

## PRESSEMELDUNG

Konstanz, 10. August 2017

### Zum Besuch des Außenministers im Südsudan – Ein Plädoyer für Menschenrechte

*Hoffnungszeichen begrüßt den heutigen Besuch von Außenminister Sigmar Gabriel im Südsudan, bei dem auch Menschenrechte auf der Tagesordnung stehen, und mahnt die Wahrung des Rechts auf sauberes Trinkwasser an.*

Die Konstanzer Menschenrechts- und Hilfsorganisation wertet den heutigen Besuch des deutschen Außenministers im Südsudan als wichtiges Zeichen der Solidarität: „Die Notleidenden im Südsudan dürfen nicht alleine gelassen werden. Wir begrüßen deshalb die Reise des Außenministers in den jüngsten Staat der Welt. Wir freuen uns, dass das so wichtige Thema Menschenrechte einen Platz auf der Agenda dieser Reise gefunden hat und hoffen auf Resultate für die Bedrängten“, erklärt **Reimund Reubelt**, Erster Vorstand von Hoffnungszeichen.

### Das Recht auf sauberes Trinkwasser durchsetzen

Seit 1994 engagiert sich Hoffnungszeichen für die Menschen im Gebiet des heutigen Südsudan. Seit 2008 deckt die Organisation die Verseuchung des Trinkwassers von über 180.000 Betroffenen durch die Ölindustrie im Teilstaat Northern Liech auf. Verantwortlich für diese Vergiftung ist der malaysische Staatsölkonzern Petronas. Er ist zugleich Hauptsponsor des Mercedes-AMG Petronas Formel 1 Teams. Mittels einer hydrogeologischen Studie konnte Hoffnungszeichen nachweisen, dass das Trinkwasser durch unsachgemäße Förderung und Verarbeitung von Rohöl im Gebiet Thar Jath auf lange Zeit verunreinigt ist. Zahlreiche Menschen sind durch den Konsum des Wassers bereits mit Schadstoffen wie Blei und Barium vergiftet. Dies konnte in einer Analyse von 96 Haarproben von zwei Toxikologen, darunter Prof. Dr. Fitz Pragst, ehemaliger Leiter der Abteilung für Forensische Toxikologie des Instituts für Rechtsmedizin an der Berliner Charité, bewiesen werden.

„Die betroffene Bevölkerung im Südsudan wird ihres Rechts auf sauberes Trinkwasser beraubt. Anlässlich des Besuchs von Sigmar Gabriel möchten wir deswegen noch einmal die internationale Gemeinschaft auffordern, sich aktiv für die Einhaltung von Menschenrechten im Südsudan einzusetzen“, betont **Klaus Stieglitz**, Menschenrechtsexperte und Zweiter Vorstand von Hoffnungszeichen.

Für Gespräche zur Menschenrechtsslage im Südsudan steht Ihnen Klaus Stieglitz gerne zu Verfügung.

### Presseanfragen und Kontakt:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.  
Ildiko Mannsperger  
T 07531 9450160  
E [mannsperger@hoffnungszeichen.de](mailto:mannsperger@hoffnungszeichen.de)

**Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.** ist eine überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Sitz in Konstanz. Der Verein leistet seit über 30 Jahren humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechte. Schwerpunkt ist das zentrale Ostafrika. Die Organisation ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO).

